



Freilebig
von
Elisabeth Dauthender

Schuster & Loeffler
Berlin und Leipzig

Elisabeth Dauthendey

Zweilebig

Roman

Buchschmuck von Anna Baisch



Verlegt bei Schuster & Loeffler
Berlin und Leipzig 1901

Man kommt immer wieder einmal ans Licht,
man erlebt immer wieder eine goldne Stunde
des Siegs — und dann steht man da, wie man
geboren ist — unzerbrechbar, gespannt zu Neuem,
zu noch Schwererem, Fernerem bereit, wie ein
Bogen, den alle Not nur noch straffer anzieht.

Nietzsche.

Erster Teil

**Alle Rechte
vorbehalten**

I.

„Na und was soll denn nun werden?“

„Ich weiß es nicht“ —

„Das konnt' ich mir denken, wenn man dich mal um Rat fragt, dann weißt du sicher keinen.“

„Warum fragst du mich denn.“

„Wozu hat man denn einen Mann, wenn man ihn nicht einmal um Rat fragen soll — aber ich will dir sagen, was werden soll — die Kathrin muß heim“ —

„Die Ina“ —

„Das paßt dir wohl nicht, daß die Prinzessin mit ihren weißen Händen zugreifen soll — aber das hilft nun nicht — Dagobert von Gemmingen hört sich ja wunderschön an, aber das Blumen-geschäft in der Krämerstraße löscht doch alle